

Inhalt

Stern über Bethlehem	2
Maria durch ein Dornwald ging	3
Mitten in der kalten Nacht.....	4
Alabare.....	5
Inmitten all der Festmusik.....	6
Seht die gute Zeit ist nah	7
Vom Himmel hoch	8

Stern über Bethlehem

Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg
Führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht
Leuchte du uns voran, bis wir dort sind
Stern über Bethlehem, führt uns zum Kind

Stern über Bethlehem, bleib bei uns steh'n
Du sollst den steilen Pfad vor uns hergeh'n
Führ uns zu Stall und zu Esel und Rind
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind

Stern über Bethlehem, nun bleibst du steh'n
Und lässt uns alle das Wunder hier seh'n
Das da geschehen, was niemand gedacht
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht

Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel
Denn dieser arme Stall bringt doch so viel
Du hast uns hergeführt, wir danken dir
Stern über Bethlehem, wir bleiben hier

Stern über Bethlehem, kehr'n wir zurück
Steht noch der helle Schein in unsrem Blick
Und was uns froh gemacht, teilen wir aus
Stern über Bethlehem, schein auch Zuhause

Maria durch ein Dornwald ging

Maria durch ein Dornwald ging

Kyrie eleison

Maria durch ein Dornwald ging

Der hat in sieben Jahr'n kein Laub getragen

Jesus und Maria

Was trug Maria unter ihrem Herzen

Kyrie eleison

Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen

Das trug Maria unter ihrem Herzen

Jesus und Maria

Da haben die Dornen Rosen getragen

Kyrie eleison

Als das Kindlein durch den Wald getragen

Da haben die Dornen Rosen getragen

Jesus und Maria



Mitten in der kalten Nacht

**1) Mitten in der kalten Nacht,
in dem engen Stall der Tiere,
wird ein Kind zur Welt gebracht,
mitten in der Nacht,
mitten in der Nacht.**

**2) Dort, am Rand der großen Welt,
wird das Gotteswort geboren:
Freude, die vom Himmel fällt.
Dort, am Rand der Welt,
dort, am Rand der Welt.**

**3) Und der ganze Himmel singt,
dort, wo Schafe friedlich schlafen,
von dem Sohn, der Frieden bringt.
Und der Himmel singt,
und der Himmel singt.**

**4) Sternenglanz erhellt die Nacht
Fremde finden ihren König:
Armes Kind mit großer Macht.
Glanz erfüllt die Nacht,
Glanz erfüllt die Nacht.**

**5) Gott hat sein Gesicht gezeigt,
ist ein Mensch wie wir geworden,
der uns hört, der redet, schweigt.
Gott hat sich gezeigt,
Gott hat sich gezeigt.**

Alabare

Alabare, alabare
alabare a mi Señor.
Alabare, alabare
alabare a mi Señor.

Strahlend vom Himmel im Sternengewimmel
Scheint wunderhell ein leuchtend großer Stern,
er führt zum Stalle die Menschen heut' alle,
denn heute ist Geburtstag unsres Herrn.

Stroh schenkt die Wärme, kein Krach, kein Gelärme
störn in der Krippe dort das liebste Kind.
Hirten anbeten mit Liedern und Flöten,
vergnügt hörn zu der Esel und das Rind.



Wir wollen gehen, das Kindlein ansehen,
das in der Krippe schwach und hilflos scheint.
Es bleibt nicht schwächig, wird König und mächtig,
weil er uns allen wird der beste Freund.

Gebt dieses weiter, es macht uns heiter,
durch seine Liebe ändert sich die Welt.
Lobt ihn mit Singen, lasst Musik erklingen:
Durch ihn wird alle Finsternis erhellt.

Inmitten all der Festmusik

Inmitten all der Festmusik und Kaufhausglitzerpracht

Lasst uns für einen Augenblick gedenken jener Nacht,

da eine arme Frau im Stall ihr Kind zur Welt gebracht

Wohl zweitausend Jahre ist es her oder noch mehr

Wohl zweitausend Jahre ist es her.

Maria wird die Frau genannt, und Jesus heißt das Kind,

und jedermann in Stadt und Land weiß heute, wer sie sind,

weil etwas ganz Besonderes mit jener Nacht beginnt.

Wohl zweitausend Jahre ist es her oder noch mehr

Wohl zweitausend Jahre ist es her.

Wenn jeder sich, so gut er kann, dem Kind zur Seite stellt,

dann bricht die Zeit des Friedens an auf dieser dunklen Welt.

Ein Engel hat es kundgetan den Hirten auf dem Feld.

Wohl zweitausend Jahre ist es her oder noch mehr

Wohl zweitausend Jahre ist es her.

Auch wenn der Friede bis zur Stund' noch auf sich warten lässt,

begeht man auf dem Erdenrund voll Hoffnung dieses Fest.

Seht zu, dass ihr den Hintergrund beim Feiern nicht vergesst!

Wohl zweitausend Jahre ist es her oder noch mehr

Wohl zweitausend Jahre ist es her.

Seht die gute Zeit ist nah

Seht, die gute Zeit ist nah,
Gott kommt auf die Erde,
kommt und ist für alle da,
kommt, dass Friede werde,
kommt, dass Friede werde.

Hirt und König, Groß und Klein,
Kranke und Gesunde,
Arme, Reiche lädt er ein,
freut euch auf die Stunde,
freut euch auf die Stunde.



Vom Himmel hoch

Vom Himmel hoch, da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär;
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich singen und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eu'r Freud und Wonne sein.

Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will euer Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.